

ARECO: Pumpstation & Schnee-Erzeuger für das Kaunertal

Wenn die Gletscher zurückgehen

Seit offensichtlich ist, dass auch das „ewige Eis“ seinen eigenen Ansprüchen nur mehr bedingt gerecht werden kann und der Naturschnee immer später den neuen Winter einleitet, bekommt technische Beschneigung auch in alpinen Gletscher-Gebieten eine besondere Bedeutung.

Der Kaunertaler Gletscher im Tiroler Oberland mag hier als exemplarisches Beispiel dienen: Als einer der fünf Tiroler Gletscher kämpft er seit Jahren gegen den „Schwund“, der durch die Klima-Veränderungen hervorgerufen wird: Gerade am „ewigen Eis“ lässt sich die Erwärmung ja besonders deutlich ablesen. Und der damit verbundene Rückgang der Schneeflächen hat gerade bei wintersportlich genutzten Gletscher-Gebieten auch eine besondere wirtschaftliche Bedeutung.

Denn als, vielfach schon vor Jahrzehnten, die Bahn-Anlagen errichtet wurden, positionierte man vor allem die wichtigen Zubringer-Bahnen am unteren Ende der Gletscher-Bereiche. Heute, nachdem sich der Gletscher zunehmend nach oben zurückgezogen hat, „fehlen“ den Betreibern also mitunter die entscheidenden Pisten-Meter, um einen Skibetrieb überhaupt zu ermöglichen.



Erfolgreiche Zusammenarbeit in der technischen Beschneigung: Der technische Leiter der Kaunertaler Gletscherbahnen, Sepp Lenz und der Pumpstation-Spezialist von SUFAG/ARECO, Quang Tien

Und hier setzt die technische Beschneigung ein, die den zurückweichenden Gletscherflächen sukzessive „nachfolgt“ und die fehlenden Schnee-Mengen so gut wie möglich ersetzt. Am Kaunertaler Gletscher habe man daher schon in den 90er-Jahren mit der technischen Beschneigung begonnen, so der technische Leiter, Josef Lenz, beim **Si**-Gespräch. Und aus den Anfängen sei mittlerweile so etwas wie eine „Vollbeschneigung“ der nicht-vergletscherten Bereiche geworden: Mit der für diese Saison fertig gestellten Pumpstation kann der praktisch

der nicht-vergletscherte Bereich und Teile des vergletscherten Bereiches von 65 ha je nach Bedarf beschneit werden - mit Hilfe von insgesamt 22 Schnee-Erzeugern.

So wurden beim **Si**-Lokalaugenschein Anfang November heuer bereits 35.000 m³ Wasser „abgearbeitet“ – aus einem natürlichen Gebirgssee in der Nähe der unteren Bahnstation „Ochsenalp II“ können pro Saison bis zu 60.000 m³ Wasser entnommen werden. Die Schnei-Saison beginnt am Gletscher Anfang September – und dann im Idealfall Mitte September der Skibetrieb.



Mit der neuen Pumpstation bei der Karlesjoch-Bahn wird das Schnei-Wasser auf den höchsten Punkt des Skigebietes auf 3.100 m gebracht.



In der kommenden Saison wird das System miteinander vernetzt, sodass die Beschneigung faktisch „vom Schreibtisch“ aus gesteuert werden kann

Fotos: **Si**/Wieser

Denn die Herbstwochen sind ja die wichtigste Einsatzzeit für die Gletscher-Skigebiete. Und wie erfolgreich auch die Kaunertaler Gletscherbahnen in dieser Hinsicht agieren, zeigt ein voll besetzter Parkplatz – und das, obwohl die Wetterbedingungen an diesem Tag keineswegs optimal waren.

Aber gerade der Kaunertaler Gletscher bietet vielen Ski-Teams und –Vereinen optimale Trainingsmöglichkeiten – und mitunter stehen bis zu 60 verschiedene Teams aus aller Herren Länder auf den Pisten ... und garantieren damit den Betreiber eine Grund-Auslastung - auch dann, wenn sich der Hobby-Skiläufer eher nicht in diese Seehöhen traut.

Außerdem hat sich der Kaunertaler Gletscher in den vergangenen Jahren als „1. Adresse“ im Bereich des Behindertensports etabliert, sodass zahlreiche Rollstuhl-Skifahrer zum vertrauten Anblick auf den Pisten gehören.

Schnei-Wasser auf 3.100 m

Der Großteil der mobilen Kanonen kommt von ARECO – und der Anbieter SUFAG/ARECO hat auch die aktuelle Pumpen-Technologie installiert: Die neue Pumpstation, positioniert im Talstations-Gebäude der neuen Karlesjoch-Bahn auf 2.750 m wurde, fungiert gewissermaßen als Druckerhöhungsstation, um das Wasser ganz auf den höchsten Punkt des Skigebietes auf 3.100 m zu bringen.

Die vom SUFAG-ARECO-Team als Generalunternehmer installierte Pumpentechnik leistet mit einer 400-kw-Pumpe ein Volumen von 50 Sekundenlitern auf 75 bar.



Der Kaunertaler Gletscher gehört zu den wichtigsten Referenz-Kunden von ARECO in Österreich: Insgesamt lieferten die "Schweden" 17 mobile Schnee-Erzeuger Foto: ARECO

Die drehzahl-gesteuerte Pumpe kann mittels aktueller Frequenzumrichter-Technik stufenlos reguliert werden.

In der kommenden Saison wird das ganze System miteinander vernetzt und am PC visualisiert, sodass die technische Beschneigung vollständig "vom Schreibtisch" aus gesteuert werden kann. Aber den Beschneigungsfachmann „draußen“ könne auch die beste Automatisierungstechnik trotzdem nie ersetzen; davon ist Lenz überzeugt: Gerade am Gletscher herrschen ja ganz besondere Bedingungen, für die letztendlich nur der Mensch die richtigen Entscheidungen treffen kann: "Gerade für die Grundbeschneigung ist ein ganz spezi-

eller Schnee notwendig, um einmal die verschiedenen Unebenheiten im Fels abdecken zu können. Und in der Folge geht es darum, den technischen Schnee optimal mit dem Gletscher-Schnee zu verbinden."

Dazu kommt, dass im Gletscher selbst ja keine Leitungen auf Dauer verlegt werden können, „weil das Eis permanent ‚arbeitet‘; daher sind alle unsere Zapfstellen im Fels verlegt – und die Maschinen werden flexibel nach Bedarf eingesetzt.“

Irgendwann im November/Dezember ist die technische Beschneigung am Gletscher komplett abgeschlossen und die Maschinen werden größtenteils zum Schwester-Skigebiet der Bergbahnen Fendels, also ins Tal, transportiert und dort weiter eingesetzt.

HUESKER

Ingenieurlösungen mit Geokunststoffen

www.huesker.com

HALL GmbH
www.hans-hall.com

HALL-FISHBONEKETTEN
- eine optimale Lösung
für den universellen Einsatz
Ihres Pistenfahrzeuges.

HANS HALL GmbH · Pistenfahrzeugketten & Teile
Telefon + 49 (0) 751 56 14 30 · www.hans-hall.com